

## **Israeli Familien erleben unsichere Nächte in Bombenschutzräumen**

Israeli Familien verbringen unsichere Nächte in Bunkern, während Konflikte mit Iran zunehmen. Trotz der Bedrohung versuchen sie, einen Hauch von Normalität zu bewahren und die Kinder zu schützen.



Tel Aviv, Israel – In den letzten drei Nächten haben Sirenen in Israel, die vor eingehendem Beschuss warnen, die Bevölkerung in die Schutzräume getrieben. Dies geschieht im Zuge der eskalierenden Angriffe zwischen Iran und Israel. Israelis sind gezwungen, sich auf mögliche länger andauernde Aufenthalte in diesen Räumen vorzubereiten, nachdem sie gegenüber diesen über Jahre als bloße Abstellräume behandelt wurden.

### **Vorbereitungen für den Ernstfall**

In Zentralisrael hat Rivi Ginzburg zwei Matratzen für ihre drei

Enkelkinder im Schutzraum ausgelegt, ergänzt mit Spielzeug und Malbüchern. „Wir wissen einfach nicht, was kommen wird,“ sagt sie im Gespräch mit CNN. „Die Vorbereitungen deuten darauf hin, dass wir hier länger bleiben müssen, also haben wir Snacks, Wasser und vor allem alles für die Kinder besorgt.“

## **Ein Gefühl der Unsicherheit**

Dieses Gefühl der Ungewissheit prägt derzeit die Familien im ganzen Land. Während Israel seine Angriffe auf den Iran fortsetzt, hat der Iran betont, dass die Vergeltungsmaßnahmen nicht nachlassen werden. Stundenlang vor dem Fernseher und auf den neuesten Stand durch ihre Handys fixiert, hat Ginzburgs Familie sich auf eine weitere Nacht vorbereitet, in der sie zwischen den Schlafzimmern und dem Schutzraum umherläuft.

## **Die Herausforderung des Alltags**

„Man kann lachen, wenn man mit Kindern und der Familie zu Hause ist,“ erklärte Ginzburg. „Die Situation ist alles andere als lustig, aber man muss seine Normalität bewahren.“ Die Schutzräume bieten jedoch keinen absolut sicheren Schutz. Ein iranischer ballistischer Rakete traf früh am Montagmorgen einen Schutzraum in Petah Tikva, wobei Menschen in dem geschützten Raum ums Leben kamen, berichtet Oberstleutnant Tali Versano Eisman von Israels Heimatschutzkommando.

## **Gemeinsam in der Krise**

„Es gab einen direkten Treffer an der Wand des Schutzraumes,“ sagte Eisman. Doch die Menschen in den darüber und darunter liegenden Räumen blieben unverletzt. Trotzdem bleibt der Schutzraum der beste und sicherste Platz, um sich zu befinden.“ In einem Wohnhaus in Rehovot versucht Mor Moria Shipony, den Stress vor ihren drei Kindern zu verbergen. „Es gibt keinen Ausweg, nirgends wo man hingehen kann,“ erzählt sie CNN. Wenn die Sirenen die Bewohner in den alten Schutzraum

zwingen, greift Shipony auf ihren Überlebensrucksack zu, der mit Ladegeräten, Wasser und Snacks gefüllt ist, und führt die Familie nach unten. Mit 30 Personen wird der Raum schnell heiß und eng.

## **Frustration und Ungewissheit**

„Die Kinder fragen, wann das alles enden wird, und ich habe einfach keine Antworten,“ sagt Shipony. „Es ist frustrierend. Ich kann ihnen nicht versichern, dass alles gut wird. Ich kann nur so viel tun, wie sie nachts aufzuwecken und sie in den Schutzraum zu bringen.“ Sie hat versucht, ihrer Familie die existenzielle Bedrohung zu erklären, die Israel im Iran sieht, hat jedoch zugegeben, dass dies schwierig ist. „Es ist sehr schwer, unsere politischen Ansichten nicht in diese Situation einzubringen, während unser Ministerpräsident politisch überleben möchte,“ fügte sie hinzu.

## **Der Weg in die Sicherheit**

Noy Bitan, eine Studentin der Hebräischen Universität, hat ihre Wohnung in Jerusalem verlassen, um zu ihren Eltern in Ashdod, einer Küstenstadt etwa 32 Kilometer nördlich von Gaza, zu ziehen. Ihre Wohnung hat keinen Schutzraum, also muss sie zur gemeinsamen Unterkunft laufen, die das Haus ihrer Eltern mit den Nachbarn verbindet. Der Schutzraum, der „nur wenige Quadratmeter groß“ ist, bietet Platz für 10 Menschen, jedoch nur Raum für vier Stühle. Wer ein Kind trägt, hat einen Platz, sagt Bitan.

„Alle versuchen, ruhig zu bleiben,“ fügte Bitan hinzu, „und normalerweise gelingt uns das auch.“

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**